

Kirchliche Mitteilungen

Nachrichten der katholischen Kirchengemeinden in der
Aalener Kern- und Weststadt

8

27. Februar 2022

99. Jahrgang

Weltgebetstag 2022: Frauen geben Hoffnung

Am ersten Freitag im März laden Christinnen wie jedes Jahr in über 150 Ländern zu ökumenischen Gottesdiensten anlässlich des Weltgebetstags ein.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie stammen aus England, Wales und Nordirland. In ihrem Gottesdienst erzählen sie von bewegender Geschichte, spektakulären Landschaften und multi-ethnischen Metropolen. Doch obwohl Großbritannien ein Land ist, das „direkt nebenan“ liegt, gibt es auch dort großes Leid und Ungerechtigkeiten, unter denen vor allem die Frauen leiden. Mit den drei Lebensgeschichten von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache. Hoffnung vermittelt der zentrale Bibeltext Jeremia 29,14: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Kriegsgefahr und Klimawandel, Inflation und Corona-Pandemie sind auch bei uns hier in Aalen präsent. Ebenso gibt es auch Armut, Einsamkeit und Missbrauch hier bei uns. Mit

Angst und Unsicherheit blicken auch in Aalen Menschen in die Zukunft. Am ökumenischen Weltgebetstag setzen wir einen ermutigenden Gottesdienst mit dem Titel „Zukunftsplan: Hoffnung!“ dagegen. Wir setzen unser Vertrauen auf Gott, der Zukunft schenkt.

Zusammen mit Menschen, überwiegend Frauen, in mehr als 150 Ländern tragen wir die Anliegen der britischen Frauen vor Gott und legen unsere eigenen dazu. Doch wir lassen uns auch von der Hoffnung der britischen Frauen mittragen und legen unsere Hoffnung mit den betenden Menschen weltweit zusammen und lassen uns Mut zusprechen und Segen zusagen.

Die tiefe weltweite Verbundenheit beim Weltgebetstag wird auch durch die Spenden spürbar. Sie unterstützen vor allem Frauen- und Mädchenprojekte in Afrika, Asien, Europa, Lateinamerika und dem Nahen Osten. Letztes Jahr konnten in Deutschland 3,1 Mio. Euro für diese Projekte gesammelt werden.

Pastoralreferentin
Karin Fritscher

Karin Fritscher



Wir feiern den Weltgebetstagsgottesdienst am Freitag, 4. März 2022,
um 19 Uhr im Gemeindesaal St. Maria, Marienstraße 5, und in der St. Thomas-Kirche,
Hermelinstraße 4, in Unterrombach

Weltgebetstag der Kinder
um 14.30 – 17 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Friedhofstraße 5, Aalen

8. Sonntag im Jahreskreis (C)
1. Les: Sir 27, 4-7
2. Les: 1 Kor 15, 54-58
Ev: Lk 6, 39-45

Samstag 26. Feb.

St. Maria

08.00 Marienmesse

St. Bonifatius

18.30 Vorabendmesse (A. Seelan)

Peter und Paul

18.30 Vorabendmesse entfällt

Sonntag 27. Feb.

St. Elisabeth

09.00 Eucharistiefeier (H. Knoblauch)

Ostalbkrankenhaus

09.00 Eucharistiefeier (D. Nindjin)
für Patient*innen

Peter und Paul

09.15 Ökumenischer Gottesdienst
(K. Fritscher)

Salvator

10.30 Eucharistiefeier
(D. Nindjin / O. Sproll)
– närrisches Flair –

St. Maria

10.30 Eucharistiefeier (W. Sedlmeier)

St. Thomas

10.30 Eucharistiefeier (A. Seelan)

Heilig-Kreuz

10.30 Eucharistiefeier ital.Gde
(J. Mukendi)

St. Michael

10.30 Eucharistiefeier kroat.-dt.
(V. Koretić)

Heilig-Kreuz

19.00 Eucharistiefeier
(D. Nindjin / O. Sproll)
– närrisches Flair –

„Auf ein Wort“

Sonntag, 27.2., ab 9 Uhr
mit Pastoralreferentin Fritscher

YouTube:

„Katholische Kirche Aalen“

Samstag 26. Feb.

St. Bonifatius

18.30 † Josef, Uli und Bernd Röttinger /
Eleonore und Karl Geiger

Montag 28. Feb.

Les: 1 Petr 1, 3-9

Ev: Mk 10, 17-27

St. Elisabeth

09.30 Rosenkranz

10.00 Eucharistiefeier

Heilig-Kreuz

17.00 Rosenkranz

Peter und Paul

18.30 Gebetskreis für unsere
Seelsorgeeinheit Aalen

Dienstag 1. März

Les: 1 Petr 1, 10-16

Ev: Mk 10, 28-31

St. Bonifatius

08.30 Eucharistiefeier

St. Maria

16.00 Rosenkranz

St. Michael

18.30 Eucharistiefeier

Mittwoch 2. März

Aschermittwoch

1. Les: Joël 2, 12-18

2. Les: 2 Kor 5, 20-6,2

Ev: Mt 6, 1-6.16-18

St. Maria

09.00 Eucharistiefeier

mit Erstkommunionkindern

16.00 Rosenkranz

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier

Ostalbkränke

16.00 Wortgottesfeier

mit Kommunion

Salvator

18.30 Eucharistiefeier

mit Erstkommunionkindern

St. Bonifatius

18.30 Eucharistiefeier

alle Gottesdienste mit Aschenbestreuung

Der Gottesdienst in
Peter und Paul entfällt!

Kaleidoskop

Aufruf zur Fastenzeit 2022

Jedes Jahr gibt es hier den Aufruf, sich dem 40-tägigen Fasten zur Vorbereitung von Ostern anzuschließen. Dieses Jahr liegt es ja förmlich in der Luft, da gesellschaftlich so viel von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung, neuem Lebensstil gesprochen wird. So sinnvoll all dies ist, so hat Fasten in unserm Sinne auch den bedürftigen Mitmenschen im Blick.

Schöner als der Prophet Jesaja kann man es da m.E. nicht sagen, drum sei er hier zitiert: „Ist das ein Fasten, wie ich es liebe, / ein Tag, an dem man sich der Buße unterzieht: wenn man den Kopfhängen lässt, so wie eine Binsse sich neigt, / wenn man sich mit Sack und Asche bedeckt? Nennst du das ein Fasten / und einen Tag, der dem Herrn gefällt? / Nein, das ist ein Fasten, wie ich es liebe: / die Fes-

seln des Unrechts zu lösen, / die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten freizulassen, / jedes Joch zu zerbrechen, / an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, / die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden / und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen. / Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte / und deine Wunden werden schnell vernarben. Deine Gerechtigkeit geht dir voran, / die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach.“ Jes 58, 5-8.

Dann wünsche ich uns erfüllende Tage in der Selbstbeschränkung und in der Begegnung mit Menschen, die wir auf welchem Weg auch immer unterstützen.

Herzlich, Ihr Wolfgang Sedlmeier

FASTENPREDIGTREIHE 2022

Sonntag 6. März / 20. März / 27. März / 3. April 2022 um 17 Uhr in St. Augustinus

Grüß Gott,

wir dürfen wieder zu einer Predigtreihe in der Fastenzeit einladen. Dieses Mal beschäftigt uns das Thema „Zukunft der Kirche“.

Von allen Seiten wird gerade diese, insbesondere für Europa, aber auch in der ganzen Welt, in Frage gestellt. Unsere Gesellschaft wendet sich mehr und mehr vom Glauben ab. Was früher notwendige Grundlage des Staates war, so der Gottesbezug in vielen europäischen Verfassungen, ist jetzt etwas, was sich nach der Meinung vieler überholt hat. Die Gesellschaft gibt sich ihre Werte autonom und hält für sich Transparenz für entbehrlich. Sehr zu dieser Entwicklung hat der seit 12 Jahren schwelende Missbrauchsskandal beigetragen, in dem die Hüter der Moral jetzt selbst die Angeklagten sind. Aber die Wurzeln liegen weit tiefer: Seit dem 18. Jahrhundert gibt es immer neue Wellen der Religions- und Kirchenkritik, mit denen sich gläubige Menschen auseinandersetzen müssen.

Hat Glaube, hat Kirche also noch einen Sinn und eine Zukunft? Wir haben eine junge Kollegin, Pastoralreferentin Ramona Richter, und zwei Kollegen im pastoralen Dienst, Dekanatsjugendreferent und Pastoralreferent Sven Köder und Pastoralreferent Hans-Christian Richter, die in ihrer Biografie mit unseren Gemeinden verbunden sind, gebeten, diese Frage für uns zu beantworten. Was bedeutet für sie, die ja noch fast ein ganzes Arbeitsleben in der Kirche vor sich haben,



diese Krise? Was gibt ihnen die Motivation für ihre Arbeit? Welche Zukunftsvision steht ihnen vor Augen? Als vierten Prediger konnten wir einen Mann gewinnen, der schon vor vielen Jahren wegen der Liebe zu einer Frau das Priestertum aufgegeben hat, Herrn Wolfgang Klaschka. Wie schaut er, der den institutionellen Zusammenhang mit der Kirche aufgegeben hat, auf Kirche, Liturgie und Glaube?

Herzlich laden wir Sie zu dieser Predigtreihe in der Hoffnung ein, dass Ihr eigenes Nachdenken über Glaube und Kirche Anregung erfährt und Sie Ihre eigene Vision entwickeln, was diese in der Zukunft bedeuten werden.

Für das Pastoralteam Wolfgang Sedlmeier

Umzug in die neu renovierten Büroräume in St. Maria

In den Faschingsferien findet der Umzug in die frisch renovierten Büroräume von St. Maria statt. Hier befinden sich dann ab Montag, 7. März 2022 die Räumlichkeiten des Pfarrbüros St. Maria (Öffnungszeiten immer mittwochs von 8.30 – 11 Uhr

und freitags von 13.30 – bis 15 Uhr), von Martin Kronberger und der Nachbarschaftshilfe.

Das Büro von Pastoralreferentin Karin Fritscher ist im Gemeindehaus St. Maria im Untergeschoss.

Les: Dtn 30, 15–20
Ev: Lk 9, 22–25

St. Maria
18.30 „Gebet um Erneuerung“
mit dem Frauenbund

Salvator
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier
anschließend Anbetung

Les: Jes 58, 1–9a
Ev: Mt 9, 14–15

St. Elisabeth
09.30 Rosenkranz
10.00 Eucharistiefeier
anschließend Anbetung

St. Thomas
15.00 Rosenkranz

St. Maria
18.00 Eucharistiefeier
anschl. Nacht der Eucharistischen
Anbetung bis
08.00 Marienmesse

Weltgebetstag der Kinder
14.30 – 17 Uhr evangelisches
Gemeindehaus, Friedhofstr. 5

Weltgebetstag
19.00 Gemeindehaus St. Maria
19.00 St. Thomas-Kirche
Unterrombach

**Gottesdienste in den
Seniorenwohnheimen**
(nur für HeimbewohnerInnen)

KWA Albstift
Do 3.3. 15.30 Eucharistiefeier
AHZ Heinr.Rieger-Str.
Do 3.3. 16.00 Eucharistiefeier
AHZ Schillerhöhe
Do 3.3. 16.00 Wortgottesfeier
Betr.Wo. Wiesengrund
Do 3.3. 17.00 Eucharistiefeier

Impressum:
Kath. Gesamtkirchengemeinde
Bohlstr. 3, 73430 Aalen,
Tel. 07361 / 37058-100
Redaktion (verantwortlich):
Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Email-Adresse der Redaktion
Kimi-Redaktion.Aalen@drs.de
www.katholische-kirche-aalen.de
Redaktionsschluss: Freitags 12.00 Uhr

Kurz und bündig

Monatliches Donnerstags- gebet des Frauenbundes

Do 3.3. um 18.30 Uhr in St. Maria. Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde (Kirche?) wird neu! Dran bleiben – auch im Gebet – dann ist Veränderung möglich! Jeden 1. Donnerstag im Monat singen und beten wir um den Hl. Geist und für die Erneuerung der Kirche.

Nacht der Eucharistischen Anbetung

Am Fr, 4.3. wird in St. Maria im Anschluss an die freitägliche Eucharistiefeier das Allerheiligste die ganze Nacht hindurch ausgesetzt. Von 18.45 bis 20 Uhr besteht auf Anfrage zusätzlich das Angebot des Beichtsakraments im Rahmen der dann gültigen Hygieneregeln. Den Abschluss dieser Nacht der Eucharistischen Anbetung bildet die Eucharistiefeier um 8 Uhr. Von 19 – 20 Uhr und von 21 – 22 Uhr (ruhiger Lobpreis) ist die Anbetung musikalisch gestaltet.

Fastenkalender

als Begleiter durch die Fastenzeit liegen an den Schriftenständen der Kirchen zum Kauf aus. Preis 2,50 €.



in unseren Gemeinden:

St. Maria	25.09.2022	12.00 Uhr
Salvator	26.06.2022	12.00 Uhr
	24.07.2022	12.00 Uhr
St. Thomas	16.04.2022 (Osternacht)	21.00 Uhr
	19.06.2022	12.00 Uhr
St. Bonifatius	09.07.2022	14.30 Uhr

*Der verlorenste aller Tage
ist der, an dem man
nicht gelacht hat...*

*meint der französische Moralist
Nicolas Chamfort (1741-1794)*

Frühschoppen an Fastnacht

Nach langer Coronapause meldet sich das Fördererteam endlich mal wieder. Am Faschingssonntag, 27. Februar, laden wir Sie nach dem 10.30 Uhr-Gottesdienst in St. Maria herzlich ein, bei einem Gläschen und Gesprächen in der Kirche noch zu verweilen. Es gibt Berliner, Brezeln und Kinderpunsch. Herr Barth spendiert Bier und Limonade. Wir freuen uns besonders, wenn viele Kinder verkleidet kommen.
Ihr Fördererteam St. Maria



Im Auf und Ab des Lebens

Gottes Segen in unseren fünf Gemeinden allen, die

- im Vertrauen auf unseren Herrn verstorben sind:
Helmut Zeller, 69 Jahre
Theresia Wenzel, 89 Jahre
Josef Röhl, 92 Jahre
Michael Reichersdörfer, 90 Jahre

Kath. Öffentliche Bücherei

Bohlstr. 3, Aalen



Liebe Leserinnen und Leser, unsere Bücherei hat am Montag und Mittwoch jeweils von 16.30 bis 18 Uhr geöffnet. Es gilt die aktuelle Corona-Verordnung. Wir bitten um Ihr Verständnis. Gerne informieren wir Sie telefonisch und bieten Ihnen weiterhin Termine nach Absprache an.
Telefonnummer: 07361/42816.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und Ihren Besuch.

Ihr Bücherei-Team

Abkürzungen stehen für

SK	Salvatorkirche
SH	Salvatorheim
GH	Gemeindehaus
ESH	Edith-Stein-Haus

Die **Telefonnummer für seelsorgerliche Notfälle** ist außerhalb der Bürozeiten auf dem Anrufbeantworter zu erfahren.

Org. Nachbarschaftshilfe

St. Maria:
Einsatzleiterin
B. Simon, Tel. 528570

Salvator u. St. Bonifatius:
Einsatzleiterin
D. Kienle Tel. 64209



Hospizdienst Aalen e.V.

Wir begleiten Schwerkranken, Sterbende und Angehörige ambulant. Wir kommen dorthin, wo Sie uns brauchen.
Hospizbüro: Tel. 07361/555056
Einsatzleitung:
Tel. 0171/2069420

Beichtgelegenheit

von 17.00 – 17.30 Uhr in

Sa 26.02. entfällt

St. Maria
Sa 05.03. Pfarrer Dominique



Besuchen Sie uns auch auf Instagram:

kathkircheaa

Reinigungskraft gesucht

Die Kolpingsfamilie Aalen sucht eine Reinigungskraft für die Kolpinghütte Albuch im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung. Der Beschäftigungsumfang beträgt ca. 5 Stunden pro Woche bei freier Zeiteinteilung (Montag oder Dienstag). Die Beschäftigung erfolgt von März bis Ende Oktober. Infos bei Lilo Ackermann, Tel.07361/31320.



Pastoralteam der SE

Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Tel. 07361 / 37058-220
wolfgang.sedlmeier@drs.de

Pfarrer Seelan
Tel. 07361 / 5249693
arul.seelan@gmail.com

Pfarrer Dominique Nindjin
Tel. 07361 / 37058-223
dominiqueamon@yahoo.fr

Pfarrer Vilim Koretic
Tel. 07361 / 66500
v.koretic@yahoo.de

Pfarrer Jose Mukendi Sambay
Tel. +49 152 / 17851245
Mukendi.Sambay@drs.de

Diakon Thomas Bieg
Tel. 07361 / 37058-100
thomas.bieg@drs.de

Pastoralreferentin Karin Fritscher
Tel. 553155 (OAK),
Tel. 07361 / 4605698
karin.fritscher@drs.de

Pastoralreferent Wolfgang Fimpel
Tel. 07361 / 37058-280 od. 941595
wolfgang.fimpel@freenet.de

Jugendreferent Martin Kronberger
Tel. 07361 / 37058-222
martin.kronberger@drs.de

Pfarrbüro Katholische Kirche Aalen

Bohlstr. 3, 73430 Aalen
Telefon 07361 / 370 58 -100
Fax 07361 / 370 58 -111
www.katholische-kirche-aalen.de

Öffnungszeiten

Montag	10.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag	10.00 - 13.00 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 Uhr

Telefonzeiten

Mo, Di, Do, Fr	10.00 - 12.00 Uhr
Mo - Do	15.00 - 17.00 Uhr

Mail-Adressen

salvator.aalen@drs.de
stmaria.aalen@drs.de
StBonifatius.Hofherrweiler@drs.de

Kontakt- und Öffnungszeiten: St. Bonifatius

Weilerstraße 109, 73434 Aalen
Tel. 07361/37058-180 oder -100
Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

St. Maria

Marienstr. 5, 73431 Aalen
In der Woche vom 28. Februar bis
4. März geschlossen



In der kommenden Woche

NachbarschaftshelferInnen
Fr. 4.3. 15 Uhr Mitarbeitertreffen
im SH, gr. Saal.
Thema: Austausch und Beratung,
Ehrenamt verbindet – Miteinander
ins Gespräch kommen.

Notizblock

Peter und Paul
Sa. 5.3. 18.30 Uhr Gottesdienst
entfällt wegen Bombenentschärfung
(Evakuierungsgebiet)



In der kommenden Woche

Chor der Marienkirche
Probe donnerstags um 19.45 Uhr
im GH St. Maria



In der kommenden Woche

Kaffee-Plausch
Mi., 2.3., 14 bis 16 Uhr im GH
St. Ulrich in Unterrombach.
Natürlich halten wir uns alle an
die geltenden Corona-Regeln!
Wir hoffen auf zahlreiche BesucherInnen,
die im gemütlichen Beisammensein
hausgemachte Kuchen/Torten genießen
möchten.

Der Erlös ist wie immer für das
St. Kizito Hospital in Matany/
Uganda bestimmt.

*Im Namen des Freundeskreises
Matany/Uganda, Marita Schwelling*

KGR

Mi 2.3. 19.30 Uhr Sitzung.
Tagesordnung siehe Homepage:
<https://katholische-kirche-aalen.de/verwaltung/gremien/> und
Aushang in den Kirchen.

NachbarschaftshelferInnen

Fr. 4.3. 15 Uhr Mitarbeitertreffen
im SH, gr. Saal.
Thema: Austausch und Beratung,
Ehrenamt verbindet – Miteinander
ins Gespräch kommen.

Weltgebetstag

Fr. 4.3. 19 Uhr herzliche Einladung
zum Weltgebetstag in der
Thomaskirche in Unterrombach
unter dem Thema: „Zukunftsplan
Hoffnung“.

„Soviel Du brauchst ...“

Aufruf zum Klimafasten mit dem Schwerpunkt Ernährung

MISEREOR ruft gemeinsam mit
„Brot für die Welt“ dazu auf, sich
in der Fastenzeit an der Aktion
„Klimafasten“ zu beteiligen.
In diesem Jahr steht die Aktion
unter dem Leitwort „So viel Du
brauchst“.

Die Fastenzeit ist traditionell
durch einen freiwilligen Verzicht
auf Nahrung geprägt. An diese
Ursprünge des Fastens knüpft
das Klimafasten 2022 an. Das
Klimafasten möchte Menschen
gewinnen, schon beim Einkauf
und der Zubereitung des Essens
darauf zu achten, weniger
Energie zu verbrauchen und den
Alltag, die eigenen Gewohnheiten
so zu verändern, dass sie sich
klimafreundlicher ernähren und
leben. Für MISEREOR ist das
Klimafasten eine von vielen konkreten
Aktivitäten im Rahmen seiner
Fastenaktion, bei der zwischen
Aschermittwoch und Ostern zur
Solidarität mit benachteiligten
Menschen im globalen Süden
und zur Reflexion des eigenen
Lebensstils aufgerufen wird.



Klimafasten ist eine ökumenische
Initiative von 17 evangelischen
Landeskirchen und katholischen
Bistümern, darunter die Diözese
Rottenburg-Stuttgart sowie
MISEREOR und „Brot für die Welt“.
Die Träger der Aktion Klimafasten
laden ein, in den sieben Wochen
der diesjährigen Fastenzeit, vom
2. März bis 17. April 2022, zu
erleben und zu erfahren, was für
ein gutes Leben im Einklang mit
der Schöpfung und die Verwirklichung
von sozialer Gerechtigkeit
wichtig ist – und bei der Aktion
Klimafasten mitzumachen.

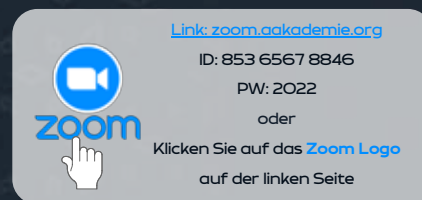
Informationen und Materialien
wie z. B. die Broschüre, Plakate,
Aufkleber gibt es auf der website:
klimafasten.de

SEMINARREIHE

5 SÄULEN DES ISLAM

TEIL 1 28.02.2022 | 19 BIS 20 UHR GLAUBENSBEKENNTNIS

Muhammed Beyaz, Islam-Theologe



Veranstalter: **aa**ademie e.V.

Der Geist weht, wo er will

Von stürmischen Windböen begleitet,
haben die Firmlinge von St. Bonifatius
die traditionelle Jugendwallfahrt zum
Sandberg begangen. Es bedurfte nicht
vieler Erklärungen, etwa zur Pfingstgeschichte,
denn der kräftige Wind war durch und
durch zu spüren. In der 76-jährigen
Geschichte der Sandbergkapelle war es
nebenbei bemerkt – wohl auch eine
Wallfahrt in Rekordzeit.
Wolfgang Fimpel



Martina Worm

Narrenblättle

der Gemeinden St. Bonifatius, St. Maria und Salvator zu Aalen

**Covid, Corona sind so Sachen,
und trotzdem gibt es was zum Lachen.**

im Virus geborene Ausgabe

3.



Felix vom Schönenberg
von Theo Lunz

Vom Besuchsdienst:

Von unserem Außendienst erhielten wir folgende Geschichte:

„Mit der Geburtstagsbroschüre und einem Blumenstöckchen bin ich auf dem Weg zu einer Jubilarin. Sie feiert ihren 80. Geburtstag. Ich besuche einige alte Menschen im Auftrag der Kirchengemeinde.

Wie kann ich die Frau – außer mit den Geschenken – noch erfreuen? Gibt es schöne Erinnerungen? Gibt es eine nette Geschichte? Mir fällt nichts ein. Der Weg ist wahrscheinlich zu kurz, um gute Gedanken zu haben.

Die alte Dame öffnet mir freundlich die Türe und lädt mich zu einem Gläschen Sekt und einem Stück Kuchen ein. Es ist gemütlich. Eine nette Geschichte ist gar nicht nötig.

Da kommt der Anruf. Es ist die besorgte Tochter des Geburtstagskinds. Ich höre die Jubilarin sagen: „...noi, noi, ach so, ...ganz guat ..., goht scho, ... dr Sportverei war scho do, jetzt isch d'Kirch do, ond no hen mr s'Schlemmste scho hendr ons.' So isch's no au widr!\"

Von Beistand und Hilfe:

Frau Pastoralreferentin Fritscher hat auf dem Waldfriedhof eine Beerdigung. Da bemerkt sie, dass sie aus einem dummen Zufall ihr liturgisches Gewand zuhause vergessen hat. Es ist allerdings zu spät, um noch in die Pfarrei zu fahren, um Abhilfe zu schaffen. Da geht der Blick auf einen im Umkleideraum hängenden Chorrock. Es muss für eine Elfe oder einen zarten Vikar gemacht worden sein. Größe S. Was soll's. Frau F. packt das Ding und versucht hineinzuschlüpfen. Aber vergeblich; sie bleibt stecken. Doch die Solidarität ist groß: Bestatter, Friedhofsangestellter und Organist ziehen, rotteln und zerren. Es folgt der Schrei: „Wenn es über den Busen geht, dann haben wir's geschafft, dann geht's ganz runter.“ Und das Wunder gelingt: Das Chorrockchen ist als zweite Haut über den Leib gezogen. Dank guter Nähte und sparsamer Bewegung der Liturgin hält die Notlösung bis zum Schluss. Unter der Assistenz von drei Männern gelingt dann auch wieder das Ausziehen. Wie ein Mahnmal hängt aber dieser besagte Chorrock bis zum heutigen Tag immer noch im Umkleideraum im Waldfriedhof.

Ein weiteres Mal erfuhr Frau Fritscher die besondere Fürsorge des Friedhofpersonals. Sie ist mit ihrem Fahrrad unterwegs zu einer Beerdigung in Unterrombach. Da stoppt sie das Auto von Herrn Dangelmaier, Christbaumzüchter vom Härtsfeld und stellvertretender Leiter des Friedhofsamts, und fragt, wo sie hinwolle. Sie sagt: „Zur Beerdigung nach Unterrombach.“ Er: „Das haben Sie

sich falsch gemerkt. Sie haben mit mir Beerdigung in Wasseralfingen.“ Das Fahrrad wird stehen gelassen, Frau Fritscher eingeladen, und schon geht es zum richtigen Bestimmungsort.

Mama Sedlmeiers Sorge war stets: „Bua, wenn ich nicht mehr lebe, wer passt dann auf dich auf. Es traut sich ja niemand, dir zu sagen, wenn du schlampig rumrennst.“ Doch diesbezüglich darf sie im größten Frieden ruhen. Als nach der Renovation des Salvatorkirchturms zum ersten Mal wieder die Glocken geläutet wurden, gab es dazu nach der Sonntagsmesse einen kleinen Festakt auf dem Vorplatz. Die Leute standen schon draußen, und der Pfarrer trat vor die feierlich gestimmte Menge und sprach zum gegebenen Anlass weihevollere Worte. Kaum, dass er endete, eilte ihm erst eine, dann eine andere, dann eine dritte Person entgegen, und alle flüstern leise säuselnd die gleiche Botschaft in sein Ohr: „Herr Pfarrer Sedlmeier, ihr Hosenladen steht offen.“ Fürwahr Frau Sedlmeier, es gibt nicht nur eine, sondern tausende Mütter, die auf Ihren Sohn aufpassen.

Unser vielgeliebter Pastoralreferent Wolfgang Fimpel ist ja in Sachen Beerdigungen unermüdlich unterwegs. Als dann ein Hilferuf aus Wasseralfingen kam, ob wir dem dort sehr dezimierten Pastoralteam nicht unter die Arme greifen könnten, indem wir eine Beerdigung übernehmen, sagte er dazu spontan Ja. Die Beisetzung ist fast zu Ende, es fehlt nur noch das ‚Vater unser‘. Wolfgang F. lädt dazu ein und beginnt das Gebet mit den Worten: „Gegrübet seist du, Maria...“ So hatte es bei all der Trauer auch einen heiteren Akzent bei dieser Beerdigung gegeben.

Denn wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch:

In St. Maria ist im November die Not groß: Verzweifelt sucht man ein Team, das mit Kindern ein Krippenspiel einübt. Doch die unsichere Corona-Situation macht die Realisierung so schwierig. Der Kirchengemeinderat berät und diskutiert und diskutiert. Da spricht der Präsident des Gremiums, Herr Wolfgang Reichhardt: „Also, wenn's koiner macht, dann bin i bereit, mi als Christkindle ins Grättle zum lega.“ Darauf aus dem Gremium: „Kloi bischt ja, Wolfgang, aber dein Schnurrbart sottest du dir vorher no abrasiera.“

Fressen und gefressen werden:

Frau Hirschle und Pfarrer Sedlmeier gelten im Team als nasch-süchtig. (Jawohl, auch die schlanke Moni H. aus UKO). Als Frau Brigitte Kaufmann ihren ehemaligen Kolleginnen und Kollegen Weihnachtsbredla zum Verkosten ins Pfarrbüro bringt, steht die Schachtel zum Kollegenkaffee am Morgen auf dem Tresen. Da

kommt Frau Margot Gentner, nimmt die Schachtel und öffnet sie. Dann sagt sie: „Jeder darf jetzt zwei nehmen und dann kommt die Schachtel in den Tresor, damit morgen auch noch welche da sind.“ Gesagt getan. Viele Bredla überlebten so die Nacht.

Der Pfarrer ruft beim Morgenkaffee: „Frau Hirsche, sind noch Kekse da?“ Sie ruft: „Ja!“ und bringt eine „Prinzenrolle“. Der Pfarrer: Die Spritzkekse sind aber besser. Gibt's von denen keine mehr?“ Sie: „Doch, aber man muss mit den Keksen unbedingt abwechseln, sonst isst man sich an ihnen ab, und das wär' gar nicht gut.“ Vielleicht wär' das ja die Lösung, dass der Pfarrer abnimmt: ihm so viele zu geben, bis er sich an ihnen abgegessen hat.

Über die Weisheit des Alters:

Bei der Verabschiedung von Pastoralreferent Hans-Christian Richter auf der Wiese vor St. Augustinus singt man noch aus voller Kehle das Schlusslied. Frau Christl Stockhammer und ihr Mann drängen sich durch die Leute und haben es eilig. Vielleicht haben sie ja noch einen Termin, denn es ist ja schon spät geworden. Doch hinterher stehen die beiden, sich angeregt unterhaltend, unter den Leuten. Angefragt, warum sie es denn vorher so eilig gehabt habe, sagt sie: „Ich habe doch Hunger gehabt, und da habe ich mir gedacht, wenn du jetzt wartest, bis das Lied fertig ist, dann ist bei der Essensausgabe eine riesige Schlange, und dann musst du ewig warten, drum habe ich mich lieber etwas früher auf den Weg gemacht.“ Das Narrenblättle gratuliert zu so viel Lebensklugheit!!!

Antonia Spiegler, aus der gleichnamigen Autohausdynastie stammend und treues Mitglied der Kirche seit vielen Jahrzehnten, feiert ihren 90. Geburtstag. Auch der Pfarrer möchte sich auf den Weg machen, um ihr zum Ehrentag zu gratulieren. Er lässt also fragen, wenn es denn geschickt wäre. Darauf die Antwort: „An diesem Tag gar nicht. Da muss ich ins Geschäft gehen zum Schaffen.“

Von der Geschlechtergerechtigkeit:

Pastoralreferent Wolfgang Fimpel gestaltet auch gerne und malt deshalb für die Kommunionkinder ein Plakat zum Motto der Erstkommunionvorbereitung: „Du bist ein Ton in Gottes Melodie.“ Er malt bunte Noten, und oben ist eine Borte, in der Jesus in der Mitte steht und sich links und rechts Kinder aus verschiedenen Erdteilen an den Händen halten. Kommentar aus der Gemeinde: „Typisch katholische Männerkirche: Die Kinder, die direkt links und rechts neben Jesus sind, sind alles Jungs.“ Das Narrenblättle rät: Wolfgang, mach doch einen Kurs zur Geschlechtergerechtigkeit, damit solche Fehler nicht mehr passieren können.

Corona und seine Folgen:

Es ist ein furchtbar kalter Frühlingstag. Für die Pastoralreferent müssen wegen Corona trotzdem die Fenster geöffnet sein. Zudem ist die Heizung ausgefallen. Alle frieren, nur der kroatische Seelsorger Vilim Koretic friert nicht. Die Kollegen fragen drum: „Vilim, warum frierst du nicht?“ Darauf er: „Ich habe immer Unterhosen mit langen Ärmeln an.“

Die Frisöre haben wegen Corona geschlossen und die Haare werden immer länger. Da bekommt Wolfgang Sedlmeier Besuch von einem Freund und sagt zu ihm: „Du schneidest mir jetzt meine Haare.“ Der: „Das kann ich doch gar nicht.“ Er: „Egal, ich will jetzt einfach, dass du sie mir schneidest.“ Der: „Ja, hast du eine Sche-

re?“ Nach längerem Suchen fällt die Wahl auf eine Haushaltsschere, und die Haare werden geschnitten. Einige Tage später begegnet WS im Discounter seinem Frisör. „Ja, Grüß Gott. Wie sehen denn Sie aus. Ich glaube, Sie brauchen einen Frisör!“, ist die Begrüßung. Da vereinbaren beide einen Termin, und es gibt einen ganz kurzen Haarschnitt, weil so viele Löcher in der Frisur waren.....

Frau Vetter, Gattin des Altbauern Gottlieb aus Himmlingen, erzählte, dass sie in der Coronazeit ohne Gottesdienste diese mit ihrem Mann auf dem Sofa angeschaut habe. Dazu habe sie den Kontakt über YOUTUBE hergestellt und alles so gerichtet, dass man die Dinge auf dem Fernsehbildschirm anschauen konnte. Verwundert wird sie gefragt, woher sie das alles könne. Darauf Frau Vetter: „Ja, natürlich kann ich das. Ich war doch nicht immer bloß Bäuerin. Solche Sachen sind mir lieber, als immer nur auf dem Hof schaffen.“

Vom Frauenbund:

Es pressiert mal wieder und die Präsidentin des Frauenbunds, Frau Luzia Gutknecht, zieht in der Eile eine zu kurze Bluse an. Beim Reden, Gestikulieren, Winken rutscht diese immer wieder über den Bauchnabel. Bewundernd sagt nach der Veranstaltung Frau Esseling zu ihr: „Luzia, ich finde das so toll und mutig von dir, dass du trotz deines Alters noch bauchfrei trägst.“

Statt des berühmten Frauenbundfaschings gibt es in St. Augustinus eine Narrenandacht. Beim Rückblick in der Pastorkonferenz wird auch der Gottesdienst besprochen. Pater Mathew protokolliert: Insgesamt waren ca. 30 Teilnehmer da. Es war ein netter und stimmungsvoller Gottesdienst. Fast alle waren bekleidet..... Tja, der Frauenbund und die nackte Haut.....

Von der Ökologie:

Bei der Verabschiedung von Michael Junge gibt es auch ein Liedblatt. Dieses ist zwar funktional gut zu gebrauchen, aber doch schon etwas abgegriffen und hat mitten im Sommer sogar ein Martinslied drauf. Auf die Frage, wie das kommt, antwortet er: „Die hab' ich noch im Keller gefunden. Die sind von einem alten Martinsspiel gewesen. Da habe ich mir gedacht, dass wir die einfach nochmals nehmen können.“

Ähnlich hatte er als Verantwortlicher für die Taufkatechese gebrauchte Kinderbibeln zum Verschenken an die Familien bestellt. Nur mit Überredung war er zu überzeugen, dass ein Geschenk von der Kirchengemeinde den Kauf von neuen Bibeln rechtfertigt.

Ähnlich muss es auch mit seinen Socken gegangen sein. Eines Tages kommt er mit einem bandagierten Mittelfinger ins Büro. Auf die Frage, was er da gemacht habe, antwortet er: „Meine Strümpfe sind etwas stramm und beim Versuch mir diese anzuziehen habe ich mir meinen Mittelfinger gebrochen.“

Tarnkappe:

Wer kennt nicht das Nibelungenlied, wo der Recke Siegfried eine Tarnkappe besitzt, die ihn unsichtbar macht. Eine solche gibt es auch in Aalen. Am Neujahrstag 2022 gab es für die dann schon Ausgeschlafenen wie gewohnt einen Abendgottesdienst. Er wurde wie auch sonst üblich von allen pastoralen Diensten, soweit sie nicht im Urlaub waren, gestaltet. In der letzten Pastorkonferenz

des Jahres wurde diesbezüglich abgefragt, wer denn an diesem Abend mit dabei sei. Auch Pastoralreferentin Frau Fritscher hatte ihr Kommen zugesagt. Immer mehr versammelten sich in der Sakristei, sie aber war nicht da. Da man aber am Ende der Messe gerne gemeinsam ein gutes Neues Jahr wünschen wollte, hätte man sie gern dabei gehabt. Immer wieder schaute jemand von den Kollegen in die Kirche, doch sie war unauffindbar. „Aber ihr Auto steht doch draußen,“ meinte dann jemand, „sie muss doch da sein“. Aber vergeblich. Nach der Messe kommt sie in die Sakristei, um den anderen ein gutes Neues zu wünschen. Doch wie war sie verändert: Chicer, großer, breitrempiger Hut, schöner gediegener Mantel, einfach Grande Dame. – Das konnte nicht die Karin sein, die man nur mit Fahrradhelm, wetterfester Jacke und im Ökook kannte. Als man sie darauf ansprach, dass sie niemand erkannt habe, meinte sie: „Und ich wunderte mich schon, warum da immer wieder jemand von euch aus der Sakristei geschaut hatte.“ Also Tarnkappe enttarnt – oder verschwindet sie auch beim nächsten Mal, wenn sie große Gala trägt?

Les policiers couchants – „Schlafende Polizisten“...

nennt man in Frankreich im Boden eingelassene Hindernisse, um zu verhindern, dass Leute zu schnell fahren oder falsch parken. An diesen hatte sich auch Sigmar Tomaschko, der sich mit seinem Neffen unermüdlich um St. Augustinus kümmert, orientiert. Schon lange war es ihm ein Dorn im Auge, dass die Autofahrer keine Rücksicht auf die Außenanlagen der Kirche genommen hatten. Deshalb grub er bepflanzbare Betonelemente in den Rasen ein, um das junge Grün vor Zermalmung durch Autoreifen zu schützen. Tatsächlich taten diese „Schlafenden Polizisten“ einen sehr effektiven Dienst: sowohl Pater Matthew als auch Frau Pfarrsekretärin Hirschle wurden von ihnen mit Schrammen am Auto, wegen des Versuches den Rasen unerlaubt zu überfahren, bestarft. Im Übrigen ist Pfarrer Sedlmeier der Boden jetzt zu heiß geworden und so parkt er sein Auto jetzt immer außerhalb des heiligen Hains.

Das Geld liegt in der Wiese:

Wie wir wissen, liebt Pfarrer Sedlmeier das Baden im Bucher Stausee. Wegen des Regenwetters und den vielen Jubiläen und Verabschiedungen kam er im letzten Jahr aber nur selten in den Genuss des frischen Nasses. Als er am Abend dann einmal doch noch beim Schwimmen war, ärgerte er sich, dass auf seiner Liegewiese so viel Müll lag. „Ach“, sagte er sich, „sei nicht so, tu der Umwelt etwas Gutes und lies die Dinge auf, sonst weht sie der Wind noch in den See.“ Bei dieser Aktion wurde er von herzensguten jungen Männern beobachtet, die ihn für einen Pfandflaschensammler hielten. So riefen sie: „Komm Opa, griegsch onsr Flascha au. Komm no und hol se dir.“ Wem müsste um die Zukunft des Vaterlands bange sein, da die Jugend jetzt schon den bedürftigen Alten zu Hilfe kommt! Nach der Größe und dem vermuteten Alkoholpegel der Truppe wäre da durchaus ein kleines Sümmchen zu gewinnen gewesen. Warum der Pfarrer, obwohl er immer wieder für Anliegen der Gemeinde bettelt, dem großzügigen Angebot nicht nachgekommen ist, erschließt sich dem Narrenblättle allerdings nicht.

Das neue St. Maria Pfarrbüro:

In Kürze öffnet ja das neue Pfarrbüro in St. Maria. Auch dort wird es wieder wie zuvor eine Theke geben. Als diese installiert wurde, kam heraus, dass sie zu hoch geraten war. Dies hatte zur Folge, dass Frau Hirschle, dortige Bürochefin, über diese schauen konn-



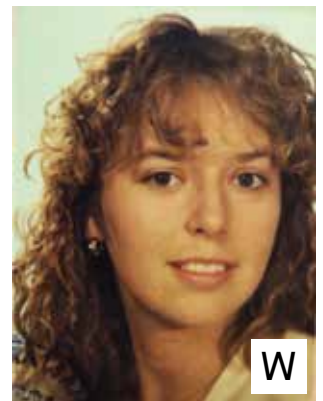
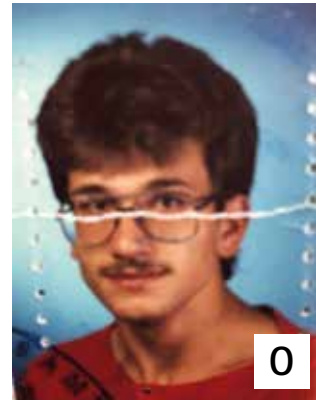
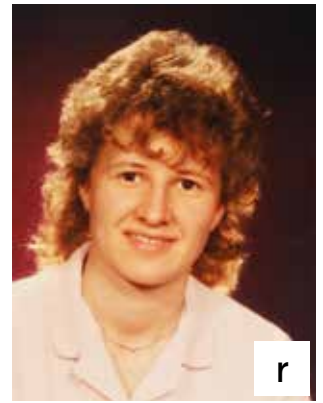
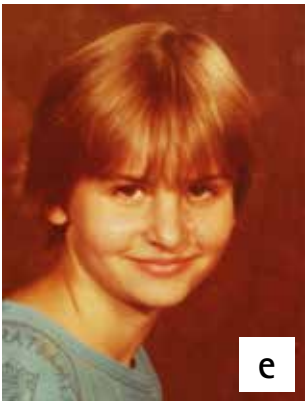
te, aber Dinge rüberreichen, unterschreiben etc. waren mit dieser Höhe nicht möglich (siehe Foto). Die beauftragte Schreinerfirma sagte, dass sie nach der angegebenen Höhe gefertigt habe, sie gern bereit wäre die Höhe zu ändern, aber dass das zu Lasten der Gemeinde ginge. Mit Abbau, Transport, Änderung und erneutem Einbau käme diese Maßnahme auf einen höheren 4-stelligen Betrag. Was tun? Der Verantwortliche für das falsche Maß ließ sich nicht finden. So viel Geld wollte man nicht ausgeben, auch im Blick auf die großzügigen Spender für die Generalsanierung. Schemel für Sekretärin und Besucher erwiesen sich als unpraktisch und gefährlich. Da kam ihre Kollegin, Frau Gentner, auf die Idee, Frau Hirschle könne es einmal mit High Heels probieren. Um es auszuprobieren, brachte sie Frau Hirschle welche von zuhause mit. Zum ersten Mal im Leben probierte Frau H waagemutig den Gang mit dem erlesenen Schuhwerk (siehe Foto). Zerbrechlich wie eine Revue-Diva stöckelte sie dann durch das Pfarrbüro. Die Kollegen und Kolleginnen hatten daran große Freude, sie aber konnte sich mit der neugefundenen Lösung nicht anfreunden. Herr Leis, Hausmeister und gelernter Schreiner, brachte dann die Theke auf Idealmaß. Der Unfallschutzbeauftragte musste also nicht einschreiten.

Bete und trainiere:

Vom heiligen Benedikt wissen wir, dass er seinen Mönchen den Auftrag: „ora et labora – bete und arbeite!“ mit auf den Weg gegeben hat. Die Variante „bete und radle“ lebt unser Pfarrvikar Aarul Seelan. Bei seinem Einzug fand sich um seinen Hometrainer ein Rosenkranz gewickelt. Warum nicht körperliche und spirituelle Fitness verbinden? Wenn man dann mal beim Strampeln auf Tour ist, lässt sich sicher auch hochtourig beten.



Die Herausforderung aber ist nur, den Lenker in der Hand zu halten und von Perle zu Perle zu gleiten. Fest steht: Auch in spiritueller Hinsicht bleibt unsere Kirche auf Erneuerungskurs.



- | | | | |
|--------------------|--------------------------|-----------------------|--------------------------|
| 1 Thomas Bieg | <input type="checkbox"/> | 8 Moni Hirschle | <input type="checkbox"/> |
| 2 Petra Bolsinger | <input type="checkbox"/> | 9 Vilim Koretic | <input type="checkbox"/> |
| 3 Brigitte Dobler | <input type="checkbox"/> | 10 Martin Kronberger | <input type="checkbox"/> |
| 4 Wolfgang Fimpel | <input type="checkbox"/> | 11 Dominique Nindjin | <input type="checkbox"/> |
| 5 Günther Freybler | <input type="checkbox"/> | 12 Christine Scholz | <input type="checkbox"/> |
| 6 Karin Fritscher | <input type="checkbox"/> | 13 Wolfgang Sedlmeier | <input type="checkbox"/> |
| 7 Margot Gentner | <input type="checkbox"/> | 14 Arul Seelan | <input type="checkbox"/> |

Des große Narrenblättle-Rätsel 2022

Vor dem Landratsamt ischt jemand spazieraganga und hot im Alt-
 tabier seltsame Bilder gfonda. Des waret alles Bilder von tauschede
 alte Fiehrerschei. Und wia er die Bilder so aguggt, sieht er danäba
 a Lischte von Nama, von Leit, dia er kennt. Aber dia Bilder wellet
 zu dena Gsichter et bassa, die er im Hira hot. So isch er aufs Pfarr-

biro ganga und hot gfroggt, wer denn die Leit auf dene Foto seiat.
 Do hot mer au net weitergisst. Wer hilft dem guda Ma? Do sind
 dia Nama, do dia Kepf, und wenn mers richtig zammabrengt, dann
 gibt sich a Lösungswort oder besser gsagt mehrere. Die Lösung
 bitte bis zum 13. März 2022 in oim von de Pfarrbiros abgäba und
 dann ka ma wieder an Freßkorb gwenna. Also strenget eich a.
 S'Narrablättle wenscht viel Erfolg!